

## Georgiens Handel mit der EU: Aktuelle Entwicklungen

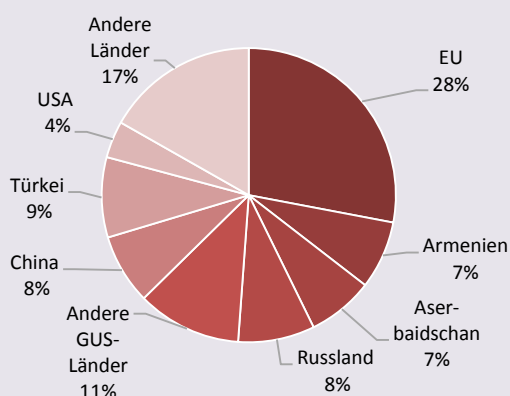
Die EU ist der wichtigste Handelspartner Georgiens: 28% der georgischen Exporte gehen in die EU und 29% der Importe stammen von dort. Im Zeitraum von Juli 2015 bis Juni 2016 ging der Handel mit der EU jedoch deutlich zurück. Dieser Rückgang ist vor allem auf niedrige Weltmarktpreise für die wichtigsten Handelswaren zurückzuführen. Lässt man diesen Preiseffekt unberücksichtigt (und betrachtet die Entwicklung des realen Handels), so stiegen die georgischen Exporte in die EU in diesem Zeitraum um 27% an und Importe um 1%.

Georgiens Exporte in die EU konzentrieren sich weiterhin stark auf einige wenige Produkte. Nüsse und Düngemittel machen 58% dieser Exporte aus. Der starke Rückgang der Nusspreise war wesentlich für den Rückgang der georgischen Exporte in die EU verantwortlich, was die Notwendigkeit eines diversifizierteren Exportportfolios verdeutlicht. Der Rückgang von Importen aus der EU lässt sich hingegen auf den niedrigen Ölpreis zurückführen, da Mineralöle die wichtigste Importware darstellen. Gleichzeitig stieg der Import von Kapitalgütern dank stabiler heimischer und ausländischer Investitionen. Importe von Maschinen und Anlagen stiegen um 12% bzw. 38% an.

### Kleinere Rolle der EU als in anderen DCFTA-Ländern

Die EU ist Georgiens größter Import- und Exportpartner: 28% der Exporte des Landes gehen in die EU und 29% der Importe kommen aus EU-Ländern.

### Georgische Exporte nach Ländern



Quelle: Nationalbank Georgiens, H2-15 – H1-16

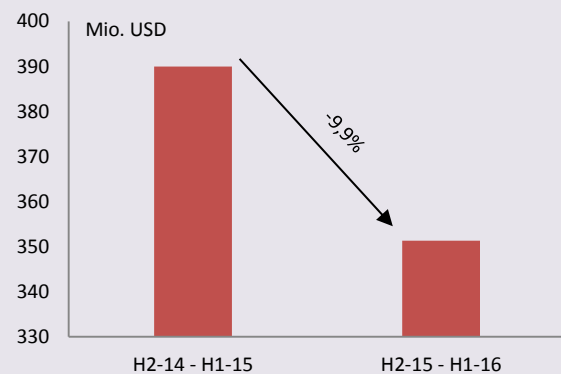
Der EU-Anteil an georgischen Exporten ist zwar bedeutsam, jedoch kleiner als der in den anderen DCFTA-Ländern Ukraine und Moldau, deren Exporte zu 37% bzw. 63% in die EU gehen. Dieser geringere EU-Anteil an den Exporten erklärt sich größtenteils durch die

große geografische Entfernung. Georgien unterhält zudem intensive Handelsbeziehungen mit seinen direkten Nachbarn Türkei, Russland, Armenien und Aserbaidschan. Zusammen nehmen diese Länder 32% der georgischen Exporte ab und liefern 38% der Importe des Landes.

### Der starke Rückgang an Exporten in die EU...

Die jüngsten verfügbaren Daten zeigen, dass Georgien in den 12 Monaten von Juli 2015 bis Juni 2016 (bzw. in der zweiten Jahreshälfte 2015 und der ersten Jahreshälfte 2016; H2-15 - H1-16), 350 Mio. USD seiner Produkte in die EU exportierte – was einem Rückgang von 10% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht.

### Entwicklung georgischer Exporte in die EU



Quelle: UN Comtrade

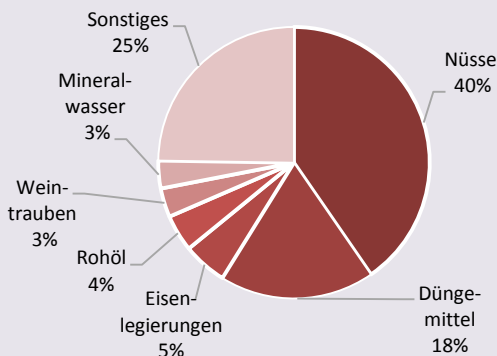
Anmerkung: Angaben ausschließlich Re-exporte

Diese Entwicklung scheint auf den ersten Blick enttäuschend, wenn man bedenkt, dass das EU-Georgien Freihandelsabkommen („DCFTA“) in September 2014 in Kraft getreten ist. Ein zweiter Blick zeigt jedoch, dass dieser Rückgang ausschließlich auf eine Änderung der Preise für georgische Exportwaren, nicht jedoch auf geringere Exportmengen zurückgeht.

### ...ist durch niedrige Preise für Exportwaren bedingt

Georgiens Exporte in die EU konzentrieren sich sehr stark auf einige wenige Waren. Zwei Produkte - Nüsse und Düngemittel - machen zusammen 58% der Exporte heimischer Produkte aus. In den betrachteten Zeitabschnitt fällt ein starker Preisverfall für Haselnüsse, die den größten Anteil georgischer Nussexporte ausmachen. Wenn man diese Preiseffekte neutralisiert und reale statt nominale Exportwerte betrachtet, kommt man zu dem Schluss, dass diese um bemerkenswerte 27% gestiegen sind.

**Georgiens Exporte in die EU nach Waren**

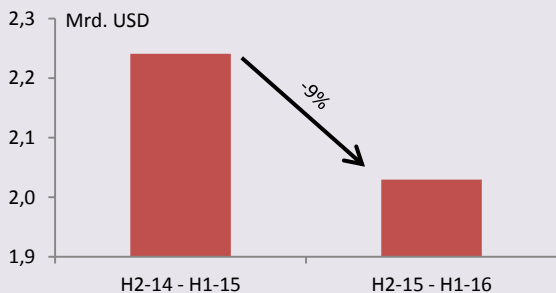


Quelle: UN Comtrade, eigene Berechnungen, H2-15 – H1-16

**Der Rückgang der Importwerte...**

Im Vergleich zum Vorjahr gingen georgische Importe aus der EU um 9% zurück.

**Entwicklung georgischer Importe in die EU**



Quelle: UN Comtrade

Anmerkung: Angaben ausschließlich einmaliger Schenkung von Impfstoff

Wieder liegen dem Rückgang der Importwerte Preisentwicklungen, nicht jedoch Mengenveränderungen in den importierten Waren zugrunde. Zwei Produktkategorien machen das Gros der georgischen Importe aus der EU aus: Mineralöle mit einem Anteil von 15% und Kapitalgüter mit 26% (Maschinen 15%, elektronische Geräte 7% und Anlagen 4%).

**... liegt vor allem am niedrigen Ölpreis**

Der starke Rückgang des Ölpreises erklärt einen Großteil der rückläufigen Importe aus der EU. Lässt man Preiseffekte unberücksichtigt, so stiegen reale Importe aus der EU im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht um 1% an. Der negative Effekt, den die Abwertung des Lari auf die Importe hatte, wurde insbesondere durch den Anstieg von Importen von Kapitalgütern kompensiert. Dieser Anstieg liegt vor allem an einer regen Investitionstätigkeit und kann somit durch die sehr stabile Entwicklung heimischer und ausländischer Investitionen erklärt werden.

**Fazit**

Der nominale Rückgang im Handel mit der EU lag vor allem an Preisänderungen der wichtigsten Exportwaren. Trotz relativ schwachen wirtschaftlichen Wachstums in den EU-Ländern konnte Georgien seine Exporte real um 27% steigern. Weiterhin stiegen die realen Importe aus der EU trotz der Abwertung der Nationalwährung gegenüber dem Euro.

Die Reaktion der Exporte auf Preisänderungen macht die Herausforderung deutlich, vor der das Land steht: Die Diversifizierung und Mehrwertsteigerung seiner Exportwirtschaft. Während es noch zu früh ist, um bereits wesentliche Auswirkungen zu erwarten, unterstützt das DCFTA dieses Unterfangen, indem es den zollfreien Zugang zum EU-Markt ermöglicht und die Regulierung von Produkten an EU-Standards angleicht.

**Autoren**

David Saha, saha@berlin-economics.com  
 Veronika Movchan, movchan@berlin-economics.com

Hinweis: Eine ausführliche Analyse der Thematik wird das in Kürze erscheinende Policy Briefing PB/08/2016 „Georgia’s trade with the EU: Recent developments“ bieten.

Download unter: [www.get-georgien.de](http://www.get-georgien.de)

**German Economic Team Georgien (GET Georgien)**

GET Georgien führt seit 2014 einen wirtschaftspolitischen Dialog mit Entscheidungsträgern der georgischen Regierung. Es wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert.

**Herausgeber**

Dr. Ricardo Giucci, David Saha

**Impressum**

German Economic Team Georgien  
 c/o Berlin Economics  
 Schillerstraße 59  
 D-10627 Berlin  
 Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0  
 Fax: +49 30 / 20 61 34 64 9  
[info@get-georgien.de](mailto:info@get-georgien.de)  
[www.get-georgien.de](http://www.get-georgien.de)